

Neue Tageszeitung

„Neue Tageszeitung“ erscheint jeden Freitag. Regelmäßige Beilagen: „Der Bauer aus Hessen“, „Die Spinnfäden“. Bezugspreis: Bei den Postanstalten vierteljährlich M. 1,50. Anzeigen: Grundzeile 20 Pfg., lokale 15 Pfg., Anzeigen von auswärtigen werden durch Bahnzusage erhoben. Erfüllungsort: Friedberg. Schriftleitung und Verlag: Friedberg (Hessen), Hannoversche 12. Fernsprecher 48. Postfach-Conto Nr. 4859, Amt Frankfurt a. M.

Hebersticht.

— Der neue Staatssekretär von Ostpreußen, Graf von Helldorf, hat sich gestern abend nach Strohburg begeben, um sich dem Statthalter Grafen Wedel vorzustellen.

— Kreisdirektor Wahl ist mit dem heutigen Tage von Jöhren nach Thann im Oberelsaß. Kreisdirektor Dr. Dietrich von Thann nach Jöhren versetzt worden.

— Die Marineinspektion in Kiel verurteilte den Funkentelegraphistenmaatens Michelsen wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu drei Jahren sieben Monaten Zuchthaus, Zerküftung, Entfernung aus der Marine und fünf Jahren Ehrverlust.

— Die epirische Krise ist auf ihrem Höhepunkt angelangt, so daß ihre Umwandlung in blutige Kämpfe bevorzusehen scheint. Nach einer Meldung aus Korinthos hat eine Versammlung die Autonomie des Epirus proklamiert, da die Epiroten auf keinen Fall in den Anschluß an das Fürstentum Albanien einwilligen gedenken. Sie beschließen, da sie auf eine Unterwerfung Griechenlands nicht rechnen können, den Kampf um ihre Unabhängigkeit bis zum äußersten zu führen.

— Der römische Vertreter des „Corriere della Sera“ will erfahren haben, daß die Mächte den 16. Februar als Termin für dieäumung Albanien festgesetzt hätten. Demgemäß sei auch der italienische Vorkämpfer in Konstantinopel und der Gebirge in Athen instruiert worden.

— Der Untergang der „Maurer“ wird ein gerichtliches Nachspiel haben. Die Eld Dominion Mine hat die Reederei des „Rantel“ die Merchant Miners Company auf Schadenersatz in Höhe von 1 Million Dollars anhängig gemacht. Eine Begründung dieser Klagen ist nicht angegeben.

— Aus Bombay und Kalkutta wird telegraphiert, daß der Rücktritt des Lord Hardinge von seinem Posten als Vizekönig von Indien nunmehr direkt bevorstehe und daß aller Wahrscheinlichkeit nach Lord Kitchener zu seinem Nachfolger ernannt werden wird. Es wird darauf verwiesen, daß eine Erlasse für Lord Hardinge so gut wie fertig gestellt sei und daß es völlig unmöglich sei, in einem so obergläubischen Lande wie Indien zu enthüllen, solange Lord Hardinge selbst in Indien weile.

— Wie aus Mexiko gemeldet wird, ist ein neues Komplotz gegen den Präsidenten Huerta, das von Anhängern des Generals Diaz angezettelt wurde, entdeckt worden. Viele reiche und angesehene Mexikaner sind verhaftet worden. General Huerta ist händig von einer Zahl Geheimpolizisten umgeben.

Ein Brief an die Arbeiter,

den der bekannte Industrielle Friedrich Daxfort Ende Mai 1849 gegen die sozialdemokratischen Umstürzer geschrieben hat, hat angesichts der heutigen sozialistischen Geheiß großes Interesse. Wir bringen im folgenden die wichtigsten Abschnitte dieses Dokumentes.

„Einige Briefe habe ich Euch geschrieben, wohl aufgenommen als guter Rat von Vielen, mißachtet von Manchen, die Brot ohne Arbeit verlangen! In dieser Zeit trete ich abermals auf und fordere vor Gericht jene falschen Propheten, welche dem Volke Aufruhr und Verrat predigen, um eine goldene Zeit herbeizuführen. Wo sind jetzt diese Wauwau, welche, anstatt für ihre faule Sode zu kochen, seine davon lassen und das irre geleitete Volk im Stich lassen? Schwand über die listigen Verführer und Reue über Jene, so der Treue und Pflicht vergaßen!

„Deutschlands Einheit ist ein großer Gedanke; allein Bürgerkrieg und Meißel sind wahrlich ein schlechter Kitt für die edle Sode. Wählt gesetzliche Mittel, um des Landes Stimmung auszugleichen, und bessere Männer werden auf Eurer Seite sein. Wer die wahre Freiheit will, der muß durch Sinn für Gesetz und Ordnung sich ihrer würdig machen. Selbstverleugung heißt die edle Tugend, welche wahre Eintracht schaffen kann, die über, wer hoch steht oder niedrig, jeder in seinem Stande. Die Wähler haben Euren Eigennutz aufgeschloßt gegen Jene, welche die Früchte des Reiches und der Sparsamkeit besitzen. Bedenkt doch, wenn das Eigentum nicht mehr sicher ist, so wird aller Beschäftigung und Verdienens und Mangel des Los aller sein. Niemand wird leben, wenn er nicht weiß, daß die Erde sein Eigen ist. Nicht durch Vortäuscheln erreicht der Reich, sein Kapital, sondern durch Arbeit. Seid vernünftig, bedenkt, daß Niemand Geld verdienen kann, ohne Andere mit verdienen zu lassen. Wenn ein Kaufmann für 100 Taler Lohd verkauft, so verdient er 10 Taler und 90 Taler die Arbeiter, und Jene, so die Walle und Farbe geliefert haben. Nicht ein Ring zieht den Finger aus dem Ringen, sondern eine lange Kette, und aus ihm fallen sich viele Bedenke für Tugenden!

„Selbst der Reiche, und wenn er Millionen besitzt, kann nur ein Gend tragen und nicht mehr essen und trinken, als wie ein Mann; das Uebrige verteilt sich durch wunderliche Kanäle an Viele. Wäre das Kapital an alle zu gleichen Teilen verteilt, so würde in Wangeljahren Niemand im Stande sein, ein Schiff anzuwärmen und zu besetzen, um

auf seine Kosten und Gefahr Korn aus fremden Ländern zu holen und dem Hunger zu wehren. Wer würde die seine Leinwand oder Spitzen der armen Spinnerinnen kaufen, oder das Gemälde des Malers? Wer könnte 100 000 Taler daran wagen, um ein Bergwerk zu eröffnen, welches 500 Menschen ernährt? Beteiligt die Gabe, und das Land wird eine Armen-Kolonie, die ohne Kunst, Wissenschaft und Bildung der Barbarei anheimfällt! Gibt es nicht unter uns Fabrikherren Handwerker und Bauern, die früher Arbeiter waren und sich emporgeschoben haben durch Fleißigkeit, Glück und den Fleiß ihrer Söhne? Keinem unter Euch ist derselbe Weg verschlossen, wenn Ihr Euch fleißig macht und es Gottes Wille ist, dessen Ordnung Ihr nimmer brechen könnt. Es ist gesagt worden, der Lohn muß so gestellt werden, daß jeder Arbeiter leben kann. Gerne sage ich ja, wenn mit Jemand die Möglichkeit liegt. Hat denn jeder Arbeiter einen Brotherr? Arbeiten nicht Viele auf eigene Hand aus dem Acker oder beim Handwerk? Und wenn nun von diesen Einer Weizen säet, wo nur Haser wächst, oder der Andere gutes Leder zu schleifgeschächten Schuhen verfertigt, wer soll da für den Fußler ansprechen? Herrlichen Ordnung und Gesetz in den Händen, so geht viel Geld um, Jeder kauft und es blüht das Handwerk, und der Lohn steigt für die Fleißigen. Wenn aber Borräuber die Städte plündern und Freischärler durch die Dörfer schwärmen, wo wird dann Arbeit zu finden sein? Wenn ein Wolf Mangel und Armut schaffen will, so fange es nur Unruhen an, das Mittel ist sicherer als Wasser und Feuersbrand! Macht jeden Arbeiter fleißig und unabhängig, und ich bürgte dafür, daß alle zu leben haben.“

„Ihr, welche Euch verführen wollen, predigen den Haß gegen die Fürsten und die Pfaffen. Die Fürsten sind Menschen wie wir; allein es ist nicht sein, von ihren Fehlern mit Uebertreibung zu reden und die Tugenden zu verschweigen; solches geschieht aber von vielen undonkbaren Geistes, welche ihre Absichten genossen haben. Wenn Ihr auf dem Throne sitzt, täglich umlagert von Tausenden von Bitten und Beschwerden, Querköpfen, Augenbindern und redlichen Leuten, Ihr müßt bald inne werden, daß auch ein König launisch ist! Kein Regiment gehet, wo nicht einer beliebt, das schaut Ihr täglich im eigenen Hause, in der Fabrik und in der Gemeinde, also sei es auch im Staate.“

„Es kann und darf nicht Alles beim Alten bleiben, Vieles kann besser werden, wenn man es vernünftig angreift, nichts Unmögliches verlangt, und Jeder seine Schuldigkeit tut. Da spricht man viel von Proletariern, ohne das Wort zu deuten. Einen Proletarier nenne ich den, welchen seine Eltern in der Jugend vernachlässigt, nicht gestriegelt, weder zum Guten erzogen, noch zur Kirche und Schule angehalten haben. Er hat sein Handwerk nicht erlernt, heiratet ohne Brot und setzt seines Kindes die Welt, welche stets bereit find, über anderer Leute Gut herzufallen, und den Kredit haben der Kammern bilden. Ferner heiße ich Proletarier: Jene, die von braven Eltern erzogen, durch die Verführung der großen Städte zu Grunde gegangen sind; Wüstlinge und Hecher, die blauen Montag heisser halten als den Sonntag; verlorne Söhne ohne Vater, deren Gesetz und Ordnung ein Creuel ist. Diese beiden Klassen bilden die ersten Stütztruppen der Aufwiegler, bestehend aus verdorbenen Schreibern, schlächten Weinhändler, Gaunerpoltern und Tölpeln ohne Kräfte, weggeworfenen Militärs und allen Langweiligen, die ohne Mühe zu Ehren und Reichen gelangen wollen! Sagt mir: Wer von Euch hätte wohl gedacht, daß Deutschland so reich sei an solch launiger Gesellschaft? Nicht aber rede ich zu den Proletariern den braven Arbeiter, dem Gott durch die Kraft seiner Hände und den gesunden Menschenverstand ein Kapital verlieh, welches ihm Niemand rauben kann, es sei denn Krankheit oder Alter. Diesen ehrenwerten Leuten muß geholfen werden, durch Hebung der Gewerbe, Vorschusskassen, guten Unterricht für die Kinder und Sicherstellung gegen Krankheit und Invalidität.“

„Um dahin zu gelangen, schafft Ruhe im Lande und wählt Leute in die Kammer, so nicht erbittert mit der Regierung gehen, sondern zum Wohle Aller aufrichtig sind an das Werk legen. Holt zwei Jahre halt Ihr es verurteilt mit Edgriern, macht jetzt einmal die Probe mit Männern von gemäßigter Gesinnung, so die Freiheit wollen, geachtet durch gesetzliche Schranken nach unten und oben, und dann fällt ein unparteiisches Urteil! Gebraucht das einfache Souveränität und beist selbst den Schäden ohne schließliche politische Umwälzung.“

„Nicht man unsere gegenwärtigen Zustände ins Auge, so kann man wohl sagen, daß der Brief des alten Daxfort heute noch ebenso zeitgemäß ist, wie es vor nahezu vier Jahrzehnten war.“

Tagesübersicht.

Deutsches Reich.

— Die Beerdigung des Opfer der Katastrophe auf Zsch. „Hohenbach“. Gestern nachmittag wurden die 22 Opfer der Eisenbahnkatastrophe auf Zsch. „Hohenbach“ unter tiefster Teil-

nahme der Bevölkerung und der offiziellen Organe zur letzten Ruhe beigesetzt. Pünktlich um 3 Uhr schloß sich der gemessene Leichenzug in Bewegung; gefolgt von den höchsten Bediensteten und den Trauergehilfen. Die Spitze bildete ein Kriegerorchester, dem zahlreiche andere Vereine mit circa hundert Tönen und zwanzig Musikkorps folgten. Während die Särge von 20 Bergleuten auf fünf großen Rollen transportiert wurden, hatte man die Särge der beiden verunglückten Obersteiger auf besonderen Leichenwagen aufgebahrt. Unter dem Tranengefolge befanden sich u. a. der Oberpräsident der Provinz Westfalen, der Regierungspräsident von Arnberg, die Spitzen der Behörden des Landkreises und der Stadt Dortmund, die Beamten der Zechen „Minister Hohenbach“, ein großer Teil der Bergerschaft und auch zahlreiche Mitglieder der Familie Stamm, der die Zechen gehört, u. a. Generalleutnant Cz. von Schubert, Gefandter von Stamm und Major a. D. von Stamm. Ferner gab es evangelische und 9 katholische Geistliche den Toten das letzte Geleit. Punkt 4 Uhr erfolgte der Leichenzug, der eine riesige Serpentine darstellte, den Friedhof und kurz nach halb 5 Uhr begann der feierliche Trauerakt am Grabe. Die unglücklichen Opfer wurden in einem Massengrab beigesetzt, das unmittelbar neben dem der Opfer der letzten Katastrophe gelegen ist. Am Grabe hielten verschiedene Gesangsvereine Trauerlieder an, die auf die anwesenden Trauergehilfen einen tiefen Eindruck machten. Dann hielten der evangelische und der katholische Geistliche eine ergreifende Trauerrede, in der sie das Andenken der in Ausübung ihrer Pflicht verunglückten Bergleute feierten. Der Trauerakt nahm über eine halbe Stunde in Anspruch. Als sich die Erde über die Opfer senkte, trennten sich die Trauergehilfen und traten den Heimweg an. Genz Brandkauer Band heute unter dem Eindruck der Beerdigung der verunglückten Bergleute. Die Veteranen der Stroh, durch die sich der Leichenzug bewegte, waren dicht umfirt und zahlreiche Geschäftsleute hatten ihre Schaufenster schwarz dekoriert. Was fast jedem ferner sagte zum Zeichen der Teilnahme eine schwarze Fahne. Was dem Augenblick an, da sich der Leichenzug dem Friedhof in Bewegung setzte, bis zur Verleistung der Särge in die Massen gruß, läuteten die Glocken sowohl in Brambauer als den benachbarten Dörfern.

— Der englische Ausschlag des Obersten v. Reuter aus dem Zoberner Kollino. Die aus schließlichen Blättern flammende Nachricht von einem an den Oberst v. Reuter gerichteten Ersuchen, seinen Austritt aus dem Zoberner Kollino, dem die Offiziere des 99. Regiments sowie die in Zobern wohnenden Beamten (zumeist Reserveoffiziere) angehören, entspricht nicht der Tatsache. Es handelt sich vielmehr um den Major a. D. Schöler, an den die Aufforderung wegen seiner heiligen Angriffe auf den Kreisdirektor Wahl gestellt wurde.

Rußland.

— Massenverhaftung verdächtigter russischer Beamten. Kürzlich wurde in Kollom a. D. auf dem Wege von der Bahn zur Staatsbahn ein Versteck mit 100 000 Rubeln geraubt. Die Untersuchung hat jetzt die überraschende Tatsache ergeben, daß dieser Raub von Postbeamten ausgeführt worden ist. Neben 30 Postbeamten wurden schon verhaftet und fleischlich werden neue Verhaftungen vorgenommen. Die Untersuchung ist jetzt sich auch gegen die Polizei, deren Beamte den Räubern Vorwissen geleistet haben sollen.

Vom Balkan.

— Kollektionsnote der Großmächte an die Türkei. Die Vertreter der Großmächte haben der Pforte eine Kollektionsnote überreicht, in der sie deren Aufmerksamkeit auf verschiedene in letzter Zeit vorgefallene Verletzungen des internationalen Rechts hinweisen und der Forderung Ausdruck geben, daß die nötigen Maßnahmen ergriffen werden, um ähnliche Vorfälle in Zukunft zu vermeiden. Dieser Kollektionsnote wurde hauptsächlich dadurch veranlaßt, daß vor etwa 10 Tagen die Polizei zur Ergreifung des Abgeordneten Boeri-Bei unter Verletzung des internationalen Rechts in die holländische Gesandtschaft eintrat und Boeri-Bei trotz des Widerstandes des eingeborenen Festhans festnahm, was einen Protest seitens des Gesandten der Niederlande zur Folge hatte.

Marokko.

— Spanischer Sieg. Die Marokkaner blühten den spanischen Einheiten über den heftigen Kampf, den die spanischen Truppen vorgeführt mit den marokkanischen Kriegeren zu bestehen hatten. Danach ist es in der Nähe des Dorfes Beni Salen zwischen der spanischen Kolonne unter dem Obersten Berenguer und den Marokkanern zu einem blutigen Kampf gekommen, da die Spanier durch einen plötzlichen Angriff der Marokkaner überfallen worden waren. Es waren gewungen, sich mit dem Seitengewehr gegen den Feind zu verteidigen. Erst als die Anzahl eintraf, konnte das Feuer auf die Marokkanen eröffnet werden. Die Marokkaner schlugen und liehen 100 Tote und Verwundete, und zahlreiche Geiseln auf den Schlachtfeldern zurück. Die Spanier verloren 2 Offiziere und 16 Mann, nicht wie es zuerst hieß, 102. Ein Kommandant, ein Hauptmann, drei Leutnants und 41 Mann wurden verwundet.

Bereinigte Landwirte.

* Dienstag, 3. Febr. Zum Bauernball in Eickstadt! Das war vorgestern die Parole der hiesigen Landwirte und ihrer Freunde. So war es eine Kollekt-

* **Hattersheim, 3. Febr.** Die Gemeindevorstellung beschloß die Aufhebung der Wertungsschätzung.

* **Hattersheim, 3. Febr.** Von zwei jungen Burken wurde im Zigarettengeschäft von Kröble ein dreifach Diebstahl ausgeführt. Eine kurze Abwesenheit des Ladeninhabers benutzte der eine Burke, um einige Kisten Zigaretten zu stehlen und sie seinem draußen harrenden Genossen zu reichen. Beide Burken haben in der jüngsten Zeit schon wiederholt auf diese Weise gehandelt.

* **Hessheim i. L., 3. Febr.** Beim Eiszerbrechen des Mühlbades fiel der hiesige Mühlbesitzer in das Wasser und von der Strömung den Verlauf hinab und unter der Mühle hindurch getrieben worden. Unversehrt, nur völlig vereist, kam der Mann wieder an die Oberfläche.

* **Eschheim, 3. Febr.** Die gegenwärtig unbewohnte „Villa Invermay“ bei Bodenhausen wurde nachfolgendermaßen von Dieben ausgeplündert.

* **Draheim, 3. Febr.** Der Geburtstag Seiner Majestät unseres Kaisers Wilhelm II. wurde auch in diesem Jahre in unserer Gemeinde in würdiger Weise gefeiert. Am Sonntag besuchte der Kriegserzverein dem Morgengottesdienste, in dem Herr Warter Rühnfeld über die Bibelstelle „Obet dem Kaiser, was dem Kaiser ist, und Gott, was Gottes ist“ eine wundervolle Predigt hielt. Bei. Am Montag morgen fand in sämtlichen Schulklassen eine des Tages entsprechende Feier statt, und wurde jedem Kinde, 434 an der Zahl, von der Gemeindevorstellung der hiesigen „Kaiser-Stiftung“ überreicht. Der Kriegserzverein und einige patriotisch gesinnte Leute vereinigten sich am Dienstag, ebenfalls 8 Uhr, zu einer Feier, verbunden mit einem Festessen, im Gasthaus „Zum Adler“. Nachdem der Vorsitzende des Kriegserzvereins, Herr Wilhelm Kier, die erschienenen Teilnehmer aufs herzlichste begrüßt und das Kaiserhoch ausbracht hatte, hielt Herr Rühnfeld über die Festrede, in der er, von den nationalen Feiern 1913 ausgehend, ein schickliches Charakterbild unseres Kaisers entwarf, das mit dem Gelingen „Heil dir im Siegerkranz“ seinen Abschluß fand. Herr Rühnfeld schilderte im vorliegenden Worten die Verdienste der Kaiserin und in das aufgedruckte Hoch auf die hohe Bundesmutter stimmten die Teilnehmer kräftig ein. Die festliche Stimmung wurde noch durch Singen von Vaterlandsliedern und Vorträgen weiterer Inhalts erhöht.

* **Wienhausen, 3. Jan.** Ein braver Lebensretter ist der siebenjährige Karl Wellhöfer. Als einer seiner noch jüngeren Spielfreunden in das Eis einbrach und in größter Lebensgefahr schwelte, wagte sich der kleine Held und torkelte auf das Eis hinaus und rettete seinen Freund vor dem Tode des Ertrinkens.

* **Julda, 3. Febr.** Bei Wilschden blieb am Donnerstag Abend ein Zug im Schnee stehen. Um die Reisenden nicht Stundenlang der Kälte aussetzen, wurden sie alle in einen einzigen Wagen gepfercht, der dann mühselig von der Lokomotive nach der nächsten Station geschleppt wurde. Den Rest des Tages holte man später von der offenen Straße nach.

* **Weidenau, 31. Jan.** Der Schlosserlehrling Voth verbrachte sich mit totem Wasser, das, wie er nach kurzer Zeit starb.

* **Reinweh, 3. Febr.** Das Fräuleinpaar Wilhelm zu Wied wird, wie es am letzten Freitag einem Frankfurt-Warmer Brieflich mitteilte, spätestens am 15. Februar nach Wien reisen und in Turin seinen Einzug halten.

Aus Starckenburg.

* **Reichenheim, 3. Febr.** Während in den Gassen der „Alten Burg“ eine Festlichkeit abgehalten wurde, erlitt ein Dieb das Wohnzimmer und stahl aus diesem einen größeren Geldbetrag.

* **Langen, 2. Febr.** Seit Monaten wurden in zahlreichen Privatbüchern und Häusern der Umgegend schwere Einbrüche verübt, bei denen den Dieben wertvolle Beute in die Hände fiel. Trotz der umfassendsten Sicherheitsmaßnahmen gelang es nie, die Verbrecher zu entdecken. Durch Zufall kam dieser Tage die Offenbacher Polizei auf die Spur der Einbrecherbande, indem sie einen der Diebe, Ferdinand Zimmer aus Frankfurt-Wienheim, verhaftete und durch ihn auf die in Langen befindliche „Zentrale“ der Gesellschaft aufmerksam wurde. Gestern wurden nun drei weitere Einbrecher verhaftet. In ihren Behältnissen wurden neben großen Vorräten von Diebsbeute verschiedene hochmoderne Einbrecherwerkzeuge gefunden.

* **Groß-Gerau, 3. Febr.** Der „Zubrang“ zum hiesigen Gerichtsgelände ist seit einigen Tagen so groß, daß die benachbarten Puffstühle zur Kasse hinzugezogen werden müssen.

* **Heiligen, 3. Febr.** Ein Dühnerich aus Viehhandel ist der etwa 30 Jahre alte Landwirt und frühere Fabrikarbeiter Will. Frenkenberger von hier. Er arbeitete früher in einer Fabrik, hat sich dort eine Verletzung zugezogen und bezieht eine kleine Pension, sowie eine Vergütung von der Berufsgenossenschaft. Nebenbei ist er bei seinem Vater, der ein eigenes nicht überlastetes Anwesen hat, in der Landwirtschaft tätig und beschäftigt sich aus Viehhandel mit Geflügelhandel und Geflügelzucht. Schon lange Zeit hat er aber den Bewohnern auf, daß er sich öfter in der Nachtschlaf unterwegs befand, ohne daß er dazu besondere Veranlassung gehabt hätte. Da nun seit einiger Zeit wiederholt Hühner, Enten und sonstige wertvolle Geflügel auf unerklärliche Art aus den Gehöften verschwanden war, zeigte man ihm mit einem Polizeibeamten auf, so konnte ihn der Polizeibeamte das Schweigens Säng dieser Tage erweisen, die er eine Anzahl Hühner, die er gestohlen und unter einem Wilschden noch lebendig verhebt hatte, holen wollte. Trotz

bestiger Gegenwehr, konnte ihn der Hund, den er wiederholt von sich schenkte, so lange festhalten, bis der Dieb festgenommen werden konnte. Man ist nunmehr mit der Aufführung der anderen Diebstähle bemüht.

* **Darmstadt, 3. Febr.** Am 10. Februar findet in Darmstadt die 2. Pferde- und Hohlenauktion auf dem Pferdemarktplatz statt. Auf diese Auktion kommen nur Pferde und Jocher, holl. Landwirte. Kaufinteressenten haben daher eine außerordentlich günstige Gelegenheit, bei reichlicher Auswahl zu billigen Preisen aus erster Hand ihren Bedarf an Pferden decken zu können. Abgesehen von der Garantie der gekauften Gewährsmängel haben die Verkäufer noch einseitige Fehler und Unzulänglichkeiten angegeben. Die Käufer haben daher eine doppelte Sicherheit beim Einkauf, sobald auch weniger erfahrene Kaufinteressenten ohne Gefahr an den Kauf betreten können. Der Katalog, welcher auch die Auktionsbedingungen enthält, und welcher am Auktionstage zum Eintritt auf den Pferdemarktplatz berechtigt, ist zum Preise von 50 Pfg. von der Landwirtschaftskammer in Darmstadt, Rheinstraße, zu beziehen oder auch am 10. Februar am Eingang des Pferdemarktplatzes in Darmstadt erhältlich.

* **Darmstadt, 3. Febr.** (Der Oberbürgermeister in der Bitt.) In der am Sonntag Abend stattgehabten großen farnenalltäglichen Damen- und Herrenversammlung der Garmenalltäglichen „Karrhalla“ bezieht auf die Begrüßung durch den Vorsitzenden Herr Supp, Oberbürgermeister Dr. Gläufig die Bitt, um in fabeln Worten eine Reihe allfälliger Vorschläge zum Wohle der Stadt auszuweisen. So ist er im Interesse der Bewohner mit Rücksicht auf die Ausdehnung der Stadt, daß alle Bürger lernen, die Ausbildung will die Stadt übernehmen. Die Begrüßung sollte das Komitee oberhalb der Stadt einleiten und dafür Sorge tragen, daß die Auktionspläne eingehalten werden. Es müßte aber mindestens 200 Meter über den Schornsteinen gehalten werden, damit die Hausbesitzer in ihrer Ruhe nicht gestört werden. (Lebhafter Beifall.)

* **Wülshorn, 31. Jan.** Ein Gemeindevorsteher geriet der Mauerer Weltmann unter einen umstürzenden Baum. Dem Mann wurde das Schloßelbein zerbrochen.

* **Ginsheim, 31. Jan.** Am 25. Januar war auf dem Rhein ein Karussell aufgeschlagen und acht Musikanten spielten zum Tanz auf dem Eise auf. Eine gewaltige Menschenmenge war anwesend.

* **Korbach i. O., 3. Febr.** Warter Frank feierte sein 40-jähriges Jubiläum im Dienst der hiesigen Waisenvereins-Gemeinde. Aus Rheinheim.

* **Wadernheim, 2. Febr.** Infolge Winters mit seinen erkrankten Kindern wollte ein hiesiger Landwirt dieser Tage seine Ackergrundstücke verkaufen lassen. Einer der Söhne appellierte an das Rechtsgefühl der auf der Versteigerung anwesenden Personen und hat im Interesse seiner Geschwister, nicht zu bieten. Daraufhin machte nicht ein einziger ein Angebot und die Versteigerung mußte von dem Notar resultatlos aufgehoben werden.

* **Wülshorn, 2. Febr.** Ein merkwürdiger Gast sprach hier in einer Wirtschaft vor. In aufdringlicher Weise suchte er Leute für das Ausland zu gewinnen und machte große Versprechungen. Zwei junge Leute wollten er anwerben, die aber schlenkig, als sie den Zweck der Werbung — die Fremdenlegion — erfuhr, zurückgingen. Einige Wülshörner sagten ihm dann gründlich die Meinung, worauf der hier wohlbekannte Gast aus Kreuznach wieder verschwand. Es wäre doch angebracht, wenn sich die Behörden dieses sonderbaren Individuums angenommen hätten.

Aus aller Welt.

Wegen Raubtatsachen vergiftet. Gestern nachmittag vergiftete die Ehefrau Luise des Hessischen Maj. Barzowsky in ihrer Wohnung im Hause Walderstraße 72 in Berlin sich und ihr einjähriges Söhnchen Ernst mit Leuchtgas. Als man heute aufstand, war das Kind schon tot. Während man die Leiche nach dem Scheiterhaufen bracht, brach man die unglückliche Mutter in bedenklichem Zustand nach dem Krankenhaus. Raubtatsachen scheinen das Motiv zu der Tat gewesen zu sein.

Verbrecherischer Überfall auf einen französischen Güterzug. Ein Stückchen, das an Wild-West erinnert, hat sich in Frankreich ereignet. Ein Güterzug von Reims nach Lausanne ist in der Nähe des Bahnhofes Thiez durch einen verbrecherischen Anschlag entgleist. Die Verbrecher hatten schwere Steine auf die Schienen geworfen. Als die Beamten die Ursache der Störung feststellen wollten, hatte bereits eine Anzahl Verbrecher ihre Schießereien begonnen; die Beamten wurden durch vorgehaltenen Revolver gezwungen, jeden Widerstand aufzugeben.

Im Streit erschossen. Ein tragisches Drama hat sich am Place de l'Étoile in Paris zugetragen. Der bekannte Finanzmann Paul Lattigue geriet mit einem seiner Bekannten namens Maurice Chevalier-Curt in Streit. Dieser zog bei der Auseinandersetzung einen Revolver und gab mehrere Schüsse auf Lattigue ab, die diesen lebensgefährlich verletzten. Der Täter erklärte bei seiner Verhaftung, daß er wegen Geldangelegenheiten mit Lattigue im Streit gewesen sei.

Der Kammerherr als Majestätsbeleidiger. Die Staatsanwaltschaft in Rostock hat den groß. medlenburgerischen Kammerherrn Henning von Bülow als Bodenwalde bei Beßlau, einen Sohn des früheren Staatsministers, ein Verbrechen wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet. Der Angeklagte hatte sich über das nachlässige Eintreten des Strelitzer Großherzogs für eine Verfassungsreform so geäußert, daß er seinen Vorgesetzten

inspektoriell gegenüber in nicht wiederzugebenden Worten Vort mochte.

Trübsinnig auf dem Hochdampfer „Brandenburg“. Am 31. Januar spielte sich auf dem Hochdampfer „Brandenburg“, der auf der Reise von Bremerhaven angekommen war, eine aufregende Szene ab. Der dritte Offizier Wenzel, der aus der Provinz Brandenburg gebürtig ist, wurde von einem plötzlich irrtümlich gemordeten Zuhilfenahmeoffizier durch sechs Revolverschüsse auf der Stelle getötet. Mehrere Augenzeugen drangen dem Offizier in den Kopf. Der Mörder wurde verhaftet.

Weiter und Sohn vom Schenckplatz jermant. Auf der Bahnstrecke Wülshorn-Garmisch jermant ein Schenckplatz den Reichsminister Krauswohl aus Wülshorn und seinen Sohn, die mit ihrem Fahrzeug bei der Station Thiel den Bahnübergang nach vor dem Herannahen des Zuges passierten.

Wegen Totschlags zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Das Schwurgericht in Saarbrücken verurteilte den Richter Wilhelm Mauer wegen Totschlags begangen an der 15jährigen Emma Kretschmar nach 10minütiger Verhandlung zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Die Verurteilung erfolgte auf Grund von Indizien.

Überfall auf einen Personenzug. Bei der Station Noll der Korbach-Überberg Bahn versuchten zwei Banditen einen Personenzug auf einen Personenzug. Die beiden banditen durch Haltsignale den Zug zum Stehen und sprangen auf den Personenzug, um sich der Geldkassens zu bemächtigen. Der sich energisch zur Wehr setzende Beamte wurde durch einen Schuß schwer verletzt. Inzwischen eilte das Zugpersonal herbei, um die Raubgefahren fernzuhalten. Einer der beiden erschloß sich während der zweiten Verhaftung wurde.

Drei Vergeltete eingeschlossen. Auf der Reise „Rüst Lepold“ sind in der vorerwähnten Nacht drei Vergeltete durch hereinbrechende Schneemassen eingeschlossen und bisher noch nicht geborgen worden. Ihr Schicksal ist unbekannt; die Rettungsarbeiten dauern fort.

Kreuznach, 2. Febr. In der Nähe des Eisenbahnviadukts wurde vorgestern der Unteroffizier Jakobowski vom Infanterieregiment Nr. 17 in Würzburg mit drei Schüssen im Körper tot aufgefunden. Es verlautet, daß er sich, weil er keinen Urlaubsgeld gelöst hatte und ohne Urlaub nach Kreuznach gefahren war, und verhaftet werden sollte, deshalb das Leben genommen hat.

Waldsassenburg, 2. Febr. In Kuchelbühl erschoss ein autogenes Schweißverfahren der Apparat. Hierbei wurden die Schmelze Wagenbremse und Fuchs auf der Stelle getötet.

Die „Rechtsstrafe“. Das Schöffengericht Wien verurteilte einen Zehnjährigen zu acht Tagen Gefängnis. Nach der Urteilsverkündung verlegte die geschädigte Kellnerin dem Angeklagten mit den Worten: „So und das ist von mir!“ eine derartige Ohrfeige, daß der Mann auf den Kopf prallte. Das Gericht verhängte über die schlagfertige Hebe eine sofort zu vollziehende Ordnungstrafe von drei Tagen Haft.

Tod durch Verbrühen. Ein dreijähriges Mädchen in Waldsassenburg, das in einen Kessel kochenden Wassers fiel, verbrühte sich hierin zu Tode.

Neueste und Brautnachrichten.

Raubmord im Juge.

2. Jüngen, 3. Febr. In der Nacht zum Sonntag wurde im Personenzug Nr. 312 ein Raubmord verübt. Zwischen Korbach und Oberstein wurde die Korbach entzogen. In einem Abteil zweiter Klasse fand man einen Herrn mit Schußwunden vor. Er gab an, von einem Unbekannten überfallen und seiner Brieftasche mit 270 M. Inhalt beraubt worden zu sein. — Wie weiter gemeldet wird, wollen Inspektoren gesehen haben, wie dem Juge ein Mann entstieg, der den Bergen zuflüchtete. Der Überfallene anschließend ein Leichter aus Gomburg in der Pfalz, ist am Kopf und Brust verwundet worden und liegt bewußtlos im Krankenhaus darnieder.

Frankfurter Wetterbericht.

Vorausage: Wolkig, viel Wind, trocken, keine Temperaturveränderung, Nachtfrost, westliche Winde.

Heu- und Strohmärkte. Angekauft 10 Bogen Heu. Bezahlt wurden 2.50 bis 3.20 M. Das Geschäft war langsam. Die Zufuhren waren aus dem Kreis Dierburg, Hannau und Oberhessen.

Verantwortlich für den politischen Teil: Otto Dietrich, Friedberg; für den lokalen und unterhaltenden Teil: Bernhard Benz, Friedberg; für den Anzeigenteil: Karl Schmidt, Friedberg. Druck und Verlag der „Neuen Tageszeitung“. A.-G., Friedberg i. O.

Für Schutzmacher! Junies Mädchen. Kompendien zum Lesen, 15 Jahre alt, möchte bei einer Neben- u. d. l. off. 10-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-156

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme, aus Nah und Fern, beim Begräbnis meines lieben, nun in Gott ruhenden Gatten, unseres guten Vaters, Grossvaters, Bruders, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels

Herrn Heinrich Diefenbach

Spenglermeister

sagen wir allen Freunden und Bekannten, sowie allen welche durch Beilegung und Kranzspenden, an unserem Schmerze teilnahmen, unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Pfarrer Heberer für die trostreichen Worte am Grabe, wie dem Vorstand der Kirchengemeinde für die Niederlegung eines besonderen schönen Kranzes mit Widmungsschleife.

Ober-Florsdorf, den 3. Februar 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Diefenbach Witwe
Heinrich Diefenbach
Marie Diefenbach, geb. Crass
Otilie Dauernheim, geb. Diefenbach
Heinrich Dauernheim.

Inventur-Räumungs-Verkauf

in

Porzellan, Steingut u. Glaswaren

Zum Verkauf kommen eine bestimmte Anzahl zurückgesetzte
Tafel- u. Kaffee-Service, Waschgarnituren
solange Vorrat reicht mit **20-25% Rabatt.**

Feine Weinkelche, Bierbecher, Wirtschaftsgläser
mit alter Eiche.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf guter und reeller Ware.

Friedr. Hilbrecht wv.

gegründet 1796

große Klostergasse 12 Friedberg i. H. nächst dem alten Bahnhof
Verkauf nur gegen bar. Umtausch nicht gestattet.

Schluss des Verkaufs 14. Februar.

Wer bauen will

erhält Rat, Zeichnungen und
Kostenvoranschläge von
Anton Neubauer, Architekt Friedberg.
Billige, solide, zweckentsprechende Bauweise.

Landwirtschaftliche Zentral-Darlehenskasse für Deutschland.

Hauptsitz: Berlin.

Filialen in: Braunschweig, Breslau, Cansel, Coblenz, Danzig,
Erfurt, Frankfurt a. M., Königsberg i. Pr., Lud-
wigshafen a. Rh., Nürnberg und Stralsburg i. Els.

Eingezahltes Aktien-Kapital u. Reserven:
12,000,000 Mark.

Filiale Frankfurt a. M. Telegramm-Adresse:
„Kassendank“

Postcheck-Conto Schillerstrasse 25, I. Fernsprech-Anschluss
N. 329 Eingang rechts. Amt 1 892 v. 893.

Annahme von Spareinlagen von Jedermann
mit 4% Verzinsung bei täglicher Kündigung
bei 1/2 Jahr Kündigung.
Abhebungen sind kassensystemgemäß.

Gärereien

für Landwirtschaft und Gartenbau in ersten Qualitäten
officiert preiswert

Metz & Co., Steglitz 23

bei Berlin.

Verlangen Sie kostenfreie Musterproben unseres illustrierten
Sammler-Kataloges.

Brunnenbau u. Bohrungen, Pumpenanlagen

billig.

Stefan Kuhn, Inhelden-Hungen.

Am Ofenputzmaschinen



bringt jeden Putz von
Wandputzmaschinen
— Goldmarken —
sicherlich zu Stande.
Einlagen aufwärts.

Tapeten
Linoleum
Eintruf
Wachstuche
Linoleumwachs
billig

Kapitel- und Eintruf

Jean Köglar,

Friedberg i. H. Kaiserstr.

Telefon 458.

Jagdverpachtung.

Donnerstag, den 3. Februar
1. 30, mittags 2 Uhr, soll an
hiesigem Rathaus, die am 1.
Februar fällige Gemeindefagd,
bestehend in circa 50 Hektar Wald
und 500 Hektar Feld und Wiesen,
auf weitere 6 Jahre verpachtet
werden. Der Wildbestand an Hasen,
Rehen, Hühnern und so anen ist
vorzüglich. Die Jagd ist in fünf
Minuten von der Bahnstation
Geftern-Singenheim u. Kelders-
heim zu erreichen.

Geftern, 26. Jan. 1914.
Gr. Bürgermeister Geftern-Singenheim.
Schultheiß.

Für das am 13. 14. u. 15. Juni
1914 in Himbach stattfindende

Bezirksfest m. Fahnenweihe

sollen die Plätze für Karussell,
Schachbude und sonstige Verkaufs-
und Spielbuden der eben
werden sowie Drucker u. sonstige
Festartikel. Bewerber wollen ihre
Offerten bis zum 15. Februar
1914 nachm. 3 Uhr wo es auch
vergeben wird an Forstwart
Reichert Vorsteher des Krieger-
vereins Himbach einreichen.



Faltachtszeitung

Material für die im Februar
erscheinende Faltachtszeitung
münd in der Geschäftsstelle der
Neuen Tageszeitung entgegen-
genommen.

Crinophator-Bier

Mündener Bürgerbräu
im Anstich

echt Münner Kaiserquell

Steinhäuser Gold

Bahnhof-Resaurant

Friedberg i. H.

Wo mache ich meine Einkäufe in
Büsten, Bejen, Pinzel u.

Toiletten-Artikel

in Friedberg? Bei

Theobald Steinel Ww.

Joh. Jos. Baub.

Friedberg, Kaiserstr. 75.

Barchent

II. Qualität rot und farbig

Federleinen

Damast weiß und rot

Bettkattun

Bettflanel

Bettzeug

fert. Betttücher

aus Diber oder Halbleinen

ebenso

la. Halbleine

zu Bettdecken, empfiehlt

W. Reuther

Altenstadt.

Farbe zu Hause



nur mit echten
Heimann-Farben

Schöneberg, Fuchshof im Stern

Erhältlich bei: J. Baumeister
Karl, 608, Friedberg
Kaiserstrasse 17.

Freiwillige Versteigerung.

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft verleierte ich Willmann,
den 4. Februar 1914 im Hause d. Martin Jecher Ww. in Kelders-
heim bei Bad-Nauheim folgende Gegenstände:

- 1 Selbstbinder (System Normid), 1 Säemachine,
- 1 Häufelmaschine, 1 Schrotmühle, 1 Dismur-
mühle, 2 komplette Wagen, 1 Halbverdes,
- 2 Pflüge, 2 Eggen, 1 Kartoffelflug, 1 Walze,
- 1 Mischflüg und sonstige kleinere Gerätschaften.

Weiter werden mitsamt Stroh, Spreu, Heu u. Dismur.
Die Versteigerung beginnt vormittags 11 Uhr.

M. Sonneborn.

Bau- und Kugholz-Versteigerung.

Freitag, den 6. Februar, vormittags 10 Uhr anfangend
samt im Stammheimer Gemeinewald folgendes Bau- und Kug-
holz zur Versteigerung:

- 23 Eichen-Stämme von 30-49 Cm. Durchm. 5-10 Mtr. Länge,
= 15 Hektar, Inhalt
- 77 Eichen-Stämme von 15-29 Cm. Durchm. 5-12 Mtr. Länge,
= 24 Hektar, Inhalt
- 12 Eichen-Stämme von 25-35 Cm. Durchm. 15-20 Mtr. Länge,
= 10 Hektar, Inhalt
- 149 Eichen-Stämme von 14-24 Cm. Durchm. 15-18 Mtr. Länge,
= 60 Hektar, Inhalt
- 32 Eichen-Stämme von 30-49 Cm. Durchm. 5-12 Mtr. Länge,
= 23 Hektar, Inhalt
- 133 Eichen-Stämme von 20-29 Cm. Durchm. 10-12 Mtr. Länge,
= 45 Hektar, Inhalt
- 13 Eichen-Verbstangen geeignet zu Dächeln
- 3 Eichen-Verbstangen geeignet zu Langstößen
- 208 Eichen-Verbstangen und 300 Eichen-Richtstangen.

Zusammenkunft der Versteigerung 10 Uhr im Ort.

Stammheim, den 2. Februar 1914.

Rangel, Bürgermeister.

Holzversteigerung

in der Fürstlichen Oberförsterei Eick.

Montag, den 9. Februar, vorm. 9 1/2 Uhr im Distrikt Nord:
Scheller, m: 291 Buchen, 13 Eichen (9 rund, 4 Wellstich), 2 Erlen
(stumpf), Kiefern, m: 166 Buchen, 37 Eichen, 1 Erlen, 1 Linde,
3 Hahelholz, 1 Eichen, m: 59 Buchen (2 Scheitbroden) 45 Eichen;
Kiefern-Holz: 450 Buchen, 1200 Eichen, 350 Eichen, 400 m
Kiefern-Holz in Scheitstücken; 31 Eichen-Gartenpfosten = 1,93
Hektar; 4 Eichen-Stämme = 3,94 Hektar (21, 22, 31 und 40 cm
Durchm.); 4 Kiefern-Stämme = 2,74 Hektar (31, 36, 38 u. 44 cm
Durchm.); 70 Eichen-Verbstangen = 1,01 Hektar (bis 6 m Länge).
Die Zusammenkunft ist auf dem hauseigenen Weg von Kelders-
hausen in die Haid beim Waldeingang.

Jagd-Verpachtung.

Samstag, den 7. Februar, nachmittags 2 Uhr, soll die der
Gemeinde Burg-Gräfenrode zugehörige Jagd, bestehend aus 520
Morgen Wald und 1650 Morgen Feld, auf dem Rathaus dahier
auf neun Jahre verpachtet werden. Die Haltestelle Erbsdorf-Kalden
(Friedberg-Hanauer Bahn) liegt im Jagdgebiet und die Station
Nieder-Hollnab (Main-Weiler-Bahn) ist 15 Minuten vom Jagd-
gebiet entfernt.

Burg-Gräfenrode, den 26. Januar 1914.
Großh. Bürgermeister Burg-Gräfenrode: Hahn.

Jagd-Verpachtung.

Donnerstag, den 12. Februar 1914, nachm. 1 Uhr soll im
hiesigen Rathausaal die am letzten Februar d. Js. fällige Feld-
und Waldjagd (circa 305 Hektar, holtens) auf weitere 6 Jahre
verpachtet werden. Das Jagdgebiet ist in 5 Minuten von Station
Keldersheim (Wetterau) zu erreichen. Der Wildbestand ist ein sehr
guter.

Friedberg, den 1. Februar 1914.

Großherzogliche Bürgermeisterei Friedberg.

Schäfer.

Jagd-Verpachtung.

Samstag, den 21. Februar 1914, nachmittags 1 Uhr soll
in der Wirtschaft des August Kirchhoff dahier, die der Gemeinde
Misa zugehörige Wald- und Feldjagd, unter den bei der Verpach-
tung bekannt gemacht werdenden Bedingungen in 4 Abteilungen,
auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Misa, den 27. Januar 1914.

Großherzogliche Bürgermeisterei Misa.

Schäfer.

Tausend Arten Schuhwerk
kann man zählen,
Als allerbeste ist

Diamantine

zu wählen.

Fabrikant: Rud. Starke in Welle.

Flechten

stehende und liegende, Schuppenflechte,
Borstflechte, Aderflechte, Beinschäden

offene Füße

Handrücken, Achseln, Hals, Brust, Rücken,
Finger alle Wunden sind oft sehr
hartnäckig.

Wer bisher versagt hat, auf Heilung
hoffte, versuche auch die bewährte und
wohl erprobte

Rino-Salbe

Fri. von schätzlichen Bestandteilen,
Doz. 25, 15 und 2,50.

Man schreibe an den Namen Rino, Firma
Rud. Starke & Co., Wuppertal-Barmen,
Wache, 60, von, Temp. 2, 2, Temp.
Salz, 60, von, Temp. 2, 2, Temp.
Zu haben in allen Apotheken.

Wer liebt

ein gutes, reines Gesicht, reines,
jugendfrisches Aussehen und blen-
dend schönen Teint, der gebraucht:

Stechensperd-Seife

(die beste Allzweck-Seife)
in 50 Pf. Die Wirkung eines

Dada-Cream

welcher rote und rissige Haut wei-
n. sanftmilchig macht.

Tube 50 Pf. zu haben in der
Apothekens zum Engel

in Welle.
Apothekens zum Meeren

Gedenktage.

2. Februar. 1721 General Bülh. von Seiditz geb. — 1805 Minister v. Montauff geb. — 1809 J. Wendelschön-Borcholdy geb. — 1845 Ernst Kram v. Willendorf geb.

Zum Petroleum-Monopol.

Das „Kasseler Tageblatt“ bringt in seinem Sonderheft einen interessanten Artikel „Zum Petroleum-Monopol“, den wir zum Abdruck bringen, um zu zeigen, wie sich dem Monopol die größten Schwierigkeiten entgegenstellen durch die Verknüpfung der Petroleumgewinnung.

Wohl selten haben sich der Durchführbarkeit eines Geschäftsvorhabens so unüberwindliche Schwierigkeiten entgegengestellt, als demjenigen für ein Reichs-Petroleummonopol. Denn trotz vieler langwieriger Kommissions-Berufungen blieben die grundlegenden Fragen, welche die Preise bestimmen und die Versorgung regeln sollten, ungelöst. Anfanglich hoffte man, die Versorgung des Reiches mit Petroleum unter Ausschluß der amerikanischen Standard Oil Company ermöglichen zu können. Im Laufe der Zeit haben sich jedoch die Verhältnisse hinsichtlich der Produktion und des Absatzes in den für den Verbrauch in Frage kommenden Ländern derart gestaltet, daß es heute ein Ding der Unmöglichkeit ist, die für Deutschland erforderlichen Petroleummengen ohne die Standard Oil Company zu beschaffen. Haben doch die jüngsten Ereignisse am Petroleummarkt zur Genüge gezeigt, daß das angeblich an Erdöl überaus reiche Ausland nicht einmal in der Lage war, seinen eigenen Bedarf zu decken. Es mußte sogar dazu übergehen, ganz erhebliche Quantitäten amerikanischen Heizpetroleums aufzukaufen und — was gewiß viel kosten will — die vollständige Einfuhr von Roh- und Heizpetroleum zuzulassen. Gern ist auch auf die Versicherungen seitens Österreichs, dessen Produktion befähigt zu werden, wenn auch auf solche aus Rumänien im Gegenfall zur ursprünglichen Annahme nur noch in erheblich beschränktem Maße zu rechnen. Die Rumänische Petroleum-Produktion, in welcher die Deutsche Bank interessiert ist, hat im letzten Jahr seine Erhöhung erfahren. Diese Gesellschaft dürfte mit ungefähr 100 000 Tonnen auch wohl das einzige rumänische Unternehmen bleiben, welches einem deutschen Monopol liefern würde. Zwar erfüllt in Rumänien noch eine große Gesellschaft, die Komana Amerikaner, deren Produktion von Jahr zu Jahr steigt. Vom Reichs wird offenbar angenommen, daß es auch diese Produktion als sichere Versorgung für den Reichsbedarf befähigen kann. Da es sich hierbei aber um eine Tochter-Gesellschaft der amerikanischen Standard Oil Company handelt, wird man kaum damit rechnen können, daß die gegebenen Hoffnungen in Erfüllung gehen werden. Es bleibt dem Reich dann eben nur übrig, die ungeheure Menge des angeblichen Bedarfs von 600 000 Tonnen Petroleum aus Amerika zu beschaffen. Die Ermattung, hervor einen großen Teil der amerikanischen sogenannten unabhängigen Gesellschaften geliefert zu erhalten, hat jedoch in jüngster Zeit solchen einen argen Stolz erlitten, als derartige Gesellschaften, wie zum Beispiel die Texas Oil Company, auf welche man besondere Hoffnungen gesetzt hatte, sich mit der Standard Oil Company verbunden haben und somit als Lieferanten für ein deutsches Monopol auscheiden dürften. Jeder unbefangene Kenner und Beurteiler wird sich der Einsicht nicht verschließen können, welche unerschöpflicher Schaden entstehen wird, wenn man auf bloße Hoffnungen und Voraussetzungen hin die Versorgungsfrage als gelöst betrachten will. Es muß deshalb Sache des Reichstages sein, vorzubeugen, daß diese ernste Frage gründlich zu prüfen und Entschlüsse für die Versorgungsmöglichkeiten zu fassen. Wenn diese aber nicht vorhanden sein sollten, wird nicht daran zu zweifeln sein, daß der Reichstag im Interesse der deutschen Verbraucher lieber auf das Gesetz verzichtet.

Das Ende des Hauptgetreides Gradit.

Durch die Verlegung des Gradit Hauptgetreides nach Kitzfeld gewinnt dies alte berühmte Gradit für die Provinz Hessen-Rhön eine erhöhte Bedeutung. Das Gradit Getreide ist in seinen Anfängen in das Jahr 1680 zurück, als Kurfürst Johann Georg III. von Sachsen an den bei Torgau in der Provinz Sachsen belegenden Vorwerken Repp, Meeren und Gradit eine Stuterei anlegte. Die Gradit Ställe erlangten vor den anderen bald überlegene Bedeutung und wurden 1723 dem König Kauft von Mark von Sachsen zum Landesgetreide ausgetauscht. Als Gradit 1815 an Preußen überging, waren seine Ställe verfallen, sämtliche Pferde bis auf eine Stute, hatte Napoleon geraubt. Die preussische Regierung beauftragte den damaligen Oberlandstallmeister von Torgau mit der Wiedererrichtung des Getreides. Dieser hat in jahrelanger Arbeit Gradit neben Trakehnen zu dem bedeutendsten Getreide Deutschlands erhoben. Als einziger Schöpfer des modernen Gradit gilt jedoch Graf Reinhardt, der von 1893 bis vor wenigen Jahren hier glänzende Zuchtfolge dadurch erzielte, daß er noch dem Grundbesitzer handelte, nur Vollblutstuten erster Klasse zu verkaufen. Für die Stuten brachte er Preise von 10 000 bis 15 000 Mark. Für die Fohlen führte er die edelsten Tiere zum Getreide. Es sei nur an die in allen Rinderkreisen bekannte Stute „Die Kaiserin“, Gnamont, St. Gathen und Garmann erinnert. Jedes dieser Tiere kostete rund 300 000 Mark. Auch der berühmte Rennstall ist Graf Reinhardt's Werk. Derzeitiger Besitzer wird von jeder auf die fehlerfreie Vollkommenheit der Zuchtlinie geleitet. Näherlich 30 Gradit 35-40 Vollblutstuten, die als Zuchtstuten zum erstenmal die Rennbahnen betreten, um als Dreih- und Vierhähne die Höhe ihrer Leistungsfähigkeit zu erreichen. Aus rinderkreisen Gründen zog man dann das Material von der Rennbahn zurück. Die Stute gilt Gradit fast unentbehrlich an die Stute, während die Stuten zu Zuchtstuten Verwendung finden. Das ungeeignete Material wird auf den bekannten Gradit Vollblutstuten verkauft, bei denen Preise bis zu 10 000 Mark für ein Tier keine Seltenheit sind. Zu Gradit gehören noch drei Ställe, auf denen Stuten gezogen werden. Die Stuten bringen der Gradit-Stute jährlich 100-120 000 Mark ein.

So erhält Hessen-Rhön durch die Ansiedlung des Getreides in Kitzfeld eine neue wirtschaftliche Quelle ersten Ranges, deren Zucht in wenigen Jahren im entlegensten Teile zu spüren ist und der heimischen Wirtschaft zum größten Vorteile gereicht.

Der Beginn der großen Landwirtschaftswoche.

S. u. S. Berlin, 2. Febr.

Am heutigen Montag beginnen in der Reichshauptstadt die Verhandlungen der „großen Landwirtschaftlichen Woche“, zu der sich alljährlich tausende und abwärtsende von Landwirten aus allen Teilen des Reiches und aus dem Auslande in Berlin zusammenfinden. Verhandlungen der Vereinigungen der Vertreter eines so wichtigen Berufsgebietes, wie es die Landwirtschaft in unserem Vaterlande ist, schon an sich das Interesse der

breitesten Öffentlichkeit, so wird dieses noch dadurch gesteigert, daß zu den Verhandlungen rein beruflicher Art auch solche politischer Natur treten, und zwar im Rahmen der großen Reichstags die auch in diesem Jahre der Bund der Landwirte mit seiner Generalversammlung verhandelt, die wegen des zu erwartenden großen Andranges wieder nach der nächsten Halle des Zirkus Babel einberufen ist. — Eingeleitet wird die Landwirtschaftliche Woche durch eine Sitzung der Vorstände der preussischen Landwirtschaftskammern, in der in erster Linie Verlagen des preussischen Landes-Landwirtschaftskollegiums erörtert werden sollen. Die Landwirtschaftskammern selbst haben als Beratungsschema aufgestellt „Zweck und Ziele des Schutzes der deutschen Landwirtschaft“. (Berichterhalter Präsident a. D. van der Borcht) und als besonders zeitgemäß „Das Landwirtschaftsrecht“ (Berichterhalter Justizrat Dr. Reinhardt). Unmittelbar anschließend hält das preussische Landeslandwirtschaftskollegium im Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses die erste Sitzung der 15. Sitzungsperiode ab. Die überaus reichhaltige Tagesordnung sieht u. a. die Besprechung folgender Fragen vor: „Die Förderung des Wohnungsbau auf dem Lande mit besonderer Berücksichtigung der Selbstversorgung“ (Referenten Landrat a. D. v. Klings-Niederzander, St. v. Busch-Garmann, Landesdirektor v. Winterfeldt-Mecklen). Die Forderung der Arbeitsleistungen als Mittel gegen den Arbeitsmangel“ (Referent: Prof. Kretschmar). „Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch Urbarmachung von Weideland und Schaffung von Arbeitsplätzen“ (Referenten: Schriftsteller Hans Othold-Jehle und Landrat a. D. v. Klings-Niederzander). Unter den weiteren



Wenn man's recht bedenkt, ist Kathreiner's Malzkaffee doch der beste. Er hat sich seit 25 Jahren bewährt. Der Gehalt macht's!

Zum Pflanzengrün.

Roman von R. Briggel-Woolf.

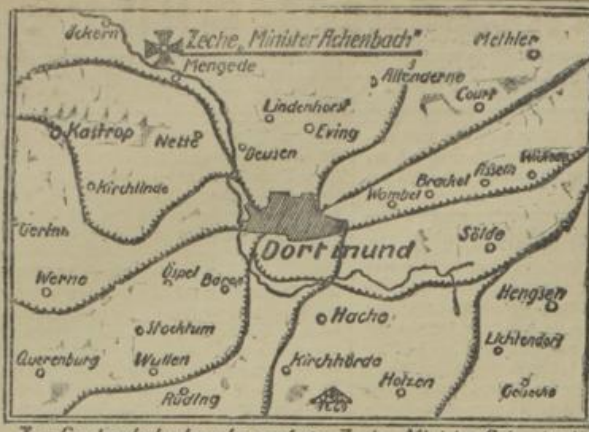
(Fortsetzung.)

13 „Das wird nie wieder gut“, sagte sie tröstlich. „Ich will ihn nie, nie wieder sehen.“ „Ob!“ Jakob Ehlers sehte das Licht, das er trug, aus der Hand und starrte das Mädchen an. „Das wäre unrecht, Kind. Ein Mann kann sich schon einmal befehlen, er braucht darum noch kein Trunkel-Lied zu sein. Sprich dich morgen mit Schmidt aus, da Du ihn doch einmal befehlen willst.“ „Sprich nicht von ihm, Oheim!“ Rosemarie zitterte. „Ich suchte sie ihr Zimmer auf. Als sie es früh verließ, da überreichte ihr Monika einen Brief.“ „Der Schmidt hat verzeihen müssen“, bestellte sie. „Er wird aber zum Begräbnis zurück sein.“ Rosemarie ergriß den Brief mit heißen Fingern und warf ihn in die Ecke ihres Schreibtisches. Lesen? Was Walter schrieb, konnten nur Worte sein! Was nun ihre Worte! Sie hatte die Weisheit des Sprichwortes erfahren: „Ein Mann ist ein Mann!“ Die Wahrheit kannte sie nun. Von dem Dingen füllte sich über ihre tote Liebe, schlich sie hinüber in ihres Großvaters Haus, um Abschied von ihm zu nehmen. Zante Dünne war schon dort. „Denke Dir nur, Kind, daß Schmidt abgereist ist. Du hast Du das nicht wunderbar?“ „Ach, nicht, Oheim“, antwortete sie müde. „Es kommt weiter nichts, da mein Geheimnis gelaufen ist.“ „Ach, da“, sagte die Zante und ludte sich ihr Teil. Tragen machte sie nicht. Rosemarie ist unbeschreiblich. In den Schmerz um den Verstorbenen mischte sich das dumpfe Gefühl des Gedrücktheits von dem, daß in Liebe ihr Leben wie mit einer Krone gekrönt. Der kurze Winterabend war ausgeträumt, das Lichtlein dahin, und wenn auch die geräuschlose Erde in stillen Stunden aufgehen verstände, ihr zuflüsterte, es sei ein böser Traum, so kamen andere Stunden in

denen sie es nur zu gut verstand, daß alles Wahrheit gewesen. Alles, alles, nur Walters Liebe nicht. Schmidt selber tat das möglichste, die Nacht anzuhängen, die ihn von seiner Liebsten löste. „Gottlob! Hammette er sich an ihr Wort, das sie verstand. Er hatte sie nie, denn er wollte sie lieben, auch wenn sie ihn zurücksetzte. Das unglückliche Verfall seiner Kraft tat er sie, zu vergehen. In Wahrheit habe der Schmerz um sie, die unglückliche Stellung, die man ihm im Pflanzengrün angewiesen, ihn in den Zustand gebracht. Daß er im letzten sein Trunkel-Lied und ihm selbst diese Szene am peinlichsten war, brauche er Rosemarie wohl nicht erst zu verstehen. So viel werde sie ihm trösten können. Diese Briefe folgten einander in kurzen Abständen, Rosemarie beantwortete keinen von ihnen. Liebe, die sie verstanden beobachtete, legte das Mädchen nicht, das den so sehr Geliebten einer Unbekannten teilte wegen Luthers von sich. Nur auf des Oheims dringende Bitte enthielt sie sich jeder Frage, jeder Einmischung, im stillen hoffend, daß alles wieder zurück kommt. Sollte die gute Seele gehen, wie Rosemarie wünschte und litt, wie sie in der Einsamkeit ihres Zimmers auf dem Bett schlief, um die letzten Worte wieder zu schreiben, ihre Zuversicht wäre geschwunden. So schied sie des Abends stille, ihr verändertes Wesen zum Teil auf die Erregung der letzten Tage. Zum Glück für Rosemarie hatte die Zante viel zu tun, und konnte sich nicht allzuweit um ihr Pflanzengrün kümmern. Ehlers tat es an ihrer Statt. Mit einer Fortschritt, die niemand, selbst Rosemarie nicht, dem alten Herrn merkte, machte er sich zum Anwalt des Verstorbenen, den ein strenges Verbot der Stadt fern hielt. So wenig er eine Verbindung seines Lieblings mit Walter Schmidt wünschte, ungerecht sollte Rosemarie nicht gegen den sein, den sie ihr Herz geschenkt. Dazu konnte er dies Herz viel zu genau, um nicht zu wissen, bevor es aufgab, mußte Klarheit herrschen. Er machte sich deshalb zum Anwalt des Verstorbenen, stellte dem Mädchen vor, daß Worte, in Trunkenheit auszusprechen, keine Gültigkeit haben. Sie ließ

ihm ruhig reden, ihr feines Gesicht erlebte nur mehr das, als sie in müder Abwehr sagte: „Ach, Oheim, das ist ja auch nicht allein. Ich habe es schon vorher gefühlt, er liebt mich doch nicht so, wie ich geglaubt werden will, wie ich ihn liebe.“ Große Tränen rollten über Rosas schmal gewordene Wangen. Ehlers starrte trübsinnig über den blonden Kopf. „Ach, gut, Rosemarie, das gibt sich alles, wenn sonst nichts zu sagen wäre.“ „Das ist's, Oheim, und es ist noch was anderes dabei. Du hast recht. Meine Liebe zu Walter hat mich von meinem Weg abgeführt. Ich hatte mein Wort vergessen und Oheim. Das tröstet mich und darum — sie sah ihn lebhaft an — darum bitte ich Dich, sprich nicht mehr von ihm. Ich muß vergessen, und es wird mir schwer.“ Ehlers hatte das Herz nicht, ein zweites Mal auf das Gespräch zurückzukommen, und als nach Wochen die feindlich erwartete Antwort über Schmidts Verbleiben in China eintraf und der alte Mann Klänge bestärkte, legte er den Brief leidenden Herzes in seine Privatstube, im stillen trüb, daß alles erledigt war. Dann Walter Schmidt wäre noch allem sein Mann für Rosemarie gewesen; er hatte es schwarz auf weiß. Eine Spielart, die Schuld freigegeben, das einst dem Untergang geweiht, hielt er sich gerade so lange, bis die Auflösung des Schmidts Lebensfrage für ihn wurde. Dann schied er mit Europa ein, im Herzen entschlossen, sich dort zum anderen Male die reifen Schicksale Mittel zugänglich zu machen. Sein Oheim war tot, Jakob Ehlers ein Greis, der Gabe ein unruhiger Anwalt. Er und er werden ihm eine kleine Tochter fand, letzte seine Gedanken in eine andere Bahn. Oheim Ehlers konnte sich leicht vorstellen, wie reizvoll den Begehrungen das Spiel gänzlich, bei dem sein Herz vielfach doch beteiligt war. Wer konnte das wissen ...

(Fortsetzung folgt.)



Zur Grubenkatastrophe auf der Zeche „Minister Achenbach“ bei Dortmund.

Am Samstag und gestern mußten wir leider von einer großen Grubenkatastrophe berichten, wobei wieder 25 weitere Bergleute ihr Leben eingebüßt haben. Außerdem sind noch

etwa 20 Bergleute mehr oder minder schwer verletzt worden. Obige Skizze zeigt uns den Ort und die Umgebung dieser schweren Grubenkatastrophe.

ren Kataklysten befinden sich solche über Maßnahmen zur Förderung der Viehlebenversicherung, zur Befähigung der Schweinepest und zur wirtschaftlichen zweckmäßigen Verwendung von Karkassen. Daneben wird das Kollegium, wie üblich, die Berichte der Landwirtschaftskammern über Viehzucht, Forstwirtschaft, Gartenbau usw. entgegennehmen.

Auf diese Tagung folgt die 42. Plenarversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates, der anerkannten Berufsorganisation der deutschen Landwirtschaft. Die Tagesordnung sieht zunächst einen geschäftlichen Teil vor, an dem sich dann die Hauptreferate anschließen. Hier hat der Vorstand wohl das wichtigste Thema an die Spitze gestellt, das die deutschen Landwirte zur Zeit interessiert: die allmähliche Abwanderung der ausländischen Wanderarbeiter. Die Frage soll nach zwei Richtungen beantwortet werden: 1) durch Vermehrung der einheimischen Landwirtschaft, 2) durch Verbeiwaltung des maschinellen Landwirtschaftsbetriebes. Die Angelegenheit ist auch insofern von besonderem allgemeinem Interesse, als man in manchen Kreisen Ängsten die Abfahrt hegt, die Grenze gegen den Abstrom landwirtschaftlicher Saisonarbeiter zu sperren beginne, nur gegen entsprechende Zugeständnisse der Neuverteilung des Zolltarifs zu erlauben. Von diesem Gesichtspunkt aus ist auch das Thema: „Landwirtschaftliche Vorbereitung auf den Ablauf unserer Handelsverträge“ zu erwähnen. Weiter wird der Landwirtschaftsrat sich in einer Resolution zur Frage der Arbeitslosenversicherung ausprechen. Den Zusammenhang zwischen Industrie und Landwirtschaft illustriert die Frage der Versorgung Deutschlands mit Baumwolle.

Am 16. Februar wird dann der Bund der Landwirte seine große Versammlung abhalten. Es folgen: Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, die Steuer- und Wirtschaftsförderung, die Vereinigung für exakte Wirtschaftsforschung, der Verein für ländliche Wohlfahrt und Heimatpflege, die Vereinigung deutscher Schweinezüchter usw. — Wir werden über die Veranstaltungen berichten.

Aus der Heimat.

* **Friedberg, 2. Febr.** Wir wollen es nicht unterlassen, an dieser Stelle nochmals auf das ganz hervorragende Programm im Centraltheater hinzuweisen. Zumal der Kunstfilm: „Die Hängebrücke“ kann als einer der ersten Filme der ganzen heutigen Kinematographie bezeichnet werden. Wir sind jetzt mit so viel ständiger Spannung der Handlung eines Dramas gefolgt, als gerade diesem. Mit wunderbarer Geschicklichkeit hat es der Autor dieses Filmdramas verstanden, eine Handlung zusammenzufassen, die jeden erschauern und ergreifen muß. Jeder, der sich diesen Film anschaut, wird hochbetört. Die das Kino verlassen und die Diktation sein Compliment machen müssen. Von dramatischer Komik ist der Film: „Toto als Zirkusführer“ und wer ganz herzlich lacht, kommt bei dieser Feste ganz auf seine Kosten. Auch das übrige Programm zeigt bestenfalls in den glänzenden Rahmen des neuen Programms. Alles in allem verleihe es kein Kinetosond, daß den neuen Spielplan anzuheben. Er wird es sicherlich nicht zu bereuen haben.

* **W. Bauenheim, 2. Febr.** Am vergangenen Sonntag feierte der bielefelder Krieger- und Militärverein im Saale der Konrad Schmitt eine Kaiser's Geburtstagsfeier. Die Theater- und Gelangstücke wurden von den Mitwirkenden recht flott gespielt und die Lausmotive der Zuschauer oft in Tätigkeit gesetzt. Von Offenheim und Friedberg waren eine Anzahl Gäste erschienen und von Bauenheim waren fast alle vollständig herbeigekommen, um den Geburtstag des geliebten Kaisers zu feiern. In das von dem Präsidenten des Vereins Herrn Otto Walthers am Schluß seiner letzten Ansprache ausgedrückte Kaiserhoch wurde freudig und begeistert eingestimmt, ein Beweis, daß die Bauenheimer Herzen ihrem Kaiser in echter deutscher Treue entgegenstehen. Herr Lehrer Jeter, der in liebenswürdiger Weise das Gelingen der Rollen übernommen hatte, sowie allen Mitwirkenden für ihre tadellosen Leistungen besten Dank. Die schöne Stube des Saales wurde nur allzuoft und frühmorgens weidete der Hahnenschrei, daß es Zeit zum Heimwärtsziehen sei.

* **Neidelsheim, 2. Febr.** Am Sonntag, den 25. Januar, feierte der bielefelder Kriegerverein in Verbindung mit dem Turnverein, den Geburtstag S. M. des Kaisers. Nachdem der Vorsitzende des Kriegervereins, Herr Winter, die Gäste bewillkommen, wies er mit feierlichen Worten auf die Bedeutung des Abends hin. Am Schluß seiner Ausführungen durchdrang ein dreifaches „Hurra“ auf das hohe Geburt-

tagstind den Saal. Während ergriff der Vorsitzende des Turnvereins, Herr Walthers, das Wort zur Begrüßung. Seine Worte gaben dem Zweck und Ziel und der Geschichte des deutschen Turnvereins. Er wies auf die innige Zusammengehörigkeit zwischen Krieger- und Turnverein, deren Endziel das Vaterland sei, hin. Sein dreifaches „Hurra“, das er zum Zeichen der Begeisterung seiner königlichen Majestät dem Großherzog entgegenbrachte, fand klärenden Beifall. Die Feste auf dem Abend hielt Herr Rarner Vopel, der in einer feierlichen, wohlüberdachten Rede, von den Geschicken des Vaterlandes sprach. Er wies unter anderem auch auf die große Friedensliebe seiner Majestät des Kaisers hin, der wir es nur zu verdanken hätten, daß wir uns so lange des Friedens erfreuen konnten. Als er zum Schluß ein dreifaches Hurra auf das Vaterland ausbrachte, da zeigte die begeisterte Aufnahme, welche diesen und nachfolgenden Eindrücken seine Worte auf jeden gemacht, der mit seinem Vaterlande denkt und fühlt. Den Mittelpunkt des Abends bildete ein feierliches einfüßiges Festspiel „Aus großer Zeit“. In demselben wurde uns ein Lebensabschnitt aus der Zeit vor 100 Jahren vor Augen geführt. Und all der Opferinn und Selbstopfer, der damals wie eine leuchtende Flamme das Dunkel des Vaterlandes erhellt, wurde durch die lebendige Darstellung der Heldenleben vorzüglich gezeugt. Den Beifall, den dieses Festspiel fand, wird am besten durch die Tatsache gekennzeichnet, daß in manchem Auge die Tränen schimmerten. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß der Gelangverein und Musikverein unter der Leitung ihrer Dirigenten Herrn Wirth und Herrn Wirth, vorzügliches geleistet und viel zur Verschönerung des Abends beigetragen haben.

* **Wiesbaden, 2. Febr.** Mit der Erbauung der elektrischen Bahn nach Wiesbaden wird es wohl noch eine Weile dauern, denn in der letzten, darüber fortgeführten Verhandlung stellte die Stadt noch die Errichtung eines Bürgersteiges längs der Straße nach Wiesbaden über, was der Oberbürgermeister ablehnte. Er bezweifelte auch die Rentabilität dieser Straße. Bei der Kürze derselben und dem Umfange, daß der 7½ Minutenverkehr schon bis zum Abzweigen des Wiesbader Weges besteht, ist wohl anzunehmen, daß durch diese Verlängerung keine Zubehö der Stadt nötig wird.

* **Köppern, 2. Febr.** In der Gasterkischen Fabrik brach gestern ein Brand aus, der einen Teil der Materialien zerstörte. Die Weiterverarbeitung wurde durch die Fabrikfeuer verhindert.

Marktbericht.

Frankfurter Getreidebericht. Montag den 2. Februar 1914. Weizen, kleiner aus Bessarabien Markt 19.50 — 19.50, auf dem Lande abgeholt Markt 18.50 — 18.60, russischer Markt 19.50 — 19.50, Manitoba Markt 22.50 — 23.50, amerikanischer Weizenmarkt Markt 00.00 — 00.00, Kansas Markt 22.50 — 24.00, russischer Weizenmarkt Markt 22.50 — 24.00, Saratoga Markt 22.00 — 22.50, Ufa Markt 21.75 — 22.25, Ajma Markt 21.50 — 22.50, La Plata Markt 0.00 — 00.00, rumänischer Markt 00.00 — 00.00, Biala Biala Markt 00.00 — 00.00, Roggen: bielefelder Markt 16.20 — 16.30, auf dem Lande abgeholt Markt 15.50 — 15.60, russ. Markt 00.00 — 00.00, amerikanischer Markt 15.50 — 15.60, rumänischer Markt 00.00 — 00.00, Gerste: bielefelder Markt 17.00 — 17.50, wälder Markt 17.50 — 18.00, französische Markt 17.00 — 17.25, Riedberger Markt 17.50 — 18.00, angräber Markt 00.00 — 00.00, Futtergerste Markt 00.00 — 00.00, Hafer: bielefelder Markt 16.00 — 16.50, russischer Markt 15.75 — 16.75, bayerischer Markt 16.00 — 17.50, La Plata Markt 17.00 — 1.00, rumänischer Markt 17.00 — 19.00, Weizen Markt 00.00 — 00.00, Donaumais Markt 00.00 — 00.00, La Plata Markt 14.75 — 00.00, Odena Markt 00.00 — 00.00, russischer Markt 00.00 — 00.00, Cincanda Markt 19.00 — 19.25.

Weizenmarkt: bielefelder Markt 1. u. Markt 30.00 — 30.75, holländischer Markt 00.00 — 00.00, Markt III Markt 26.50 — 26.75, holländischer Markt 00.00 — 00.00, Markt IV Markt 22.50 — 22.75, holländischer Markt 00.00 — 00.00, Roggenmarkt: bielefelder Markt 0.00 — 0.00, Markt 23.50 — 24.00, Markt I Markt 23.50 — 24.00, Markt II Markt 23.50 — 24.00, Markt III Markt 23.50 — 24.00, Markt IV Markt 23.50 — 24.00, Markt V Markt 23.50 — 24.00, Markt VI Markt 23.50 — 24.00, Markt VII Markt 23.50 — 24.00, Markt VIII Markt 23.50 — 24.00, Markt IX Markt 23.50 — 24.00, Markt X Markt 23.50 — 24.00, Markt XI Markt 23.50 — 24.00, Markt XII Markt 23.50 — 24.00, Markt XIII Markt 23.50 — 24.00, Markt XIV Markt 23.50 — 24.00, Markt XV Markt 23.50 — 24.00, Markt XVI Markt 23.50 — 24.00, Markt XVII Markt 23.50 — 24.00, Markt XVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt XIX Markt 23.50 — 24.00, Markt XX Markt 23.50 — 24.00, Markt XXI Markt 23.50 — 24.00, Markt XXII Markt 23.50 — 24.00, Markt XXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt XXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt XXV Markt 23.50 — 24.00, Markt XXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt XXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt XXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt XXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt XXX Markt 23.50 — 24.00, Markt XXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt XXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt XXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt XXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt XXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt XXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt XXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt XXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt XXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt XL Markt 23.50 — 24.00, Markt XLI Markt 23.50 — 24.00, Markt XLII Markt 23.50 — 24.00, Markt XLIII Markt 23.50 — 24.00, Markt XLIV Markt 23.50 — 24.00, Markt XLV Markt 23.50 — 24.00, Markt XLVI Markt 23.50 — 24.00, Markt XLVII Markt 23.50 — 24.00, Markt XLVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt XLIX Markt 23.50 — 24.00, Markt L Markt 23.50 — 24.00, Markt LI Markt 23.50 — 24.00, Markt LII Markt 23.50 — 24.00, Markt LIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LV Markt 23.50 — 24.00, Markt LVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXXI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXV Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVI Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXVIII Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXIX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXXX Markt 23.50 — 24.00, Markt LXXXXXXX